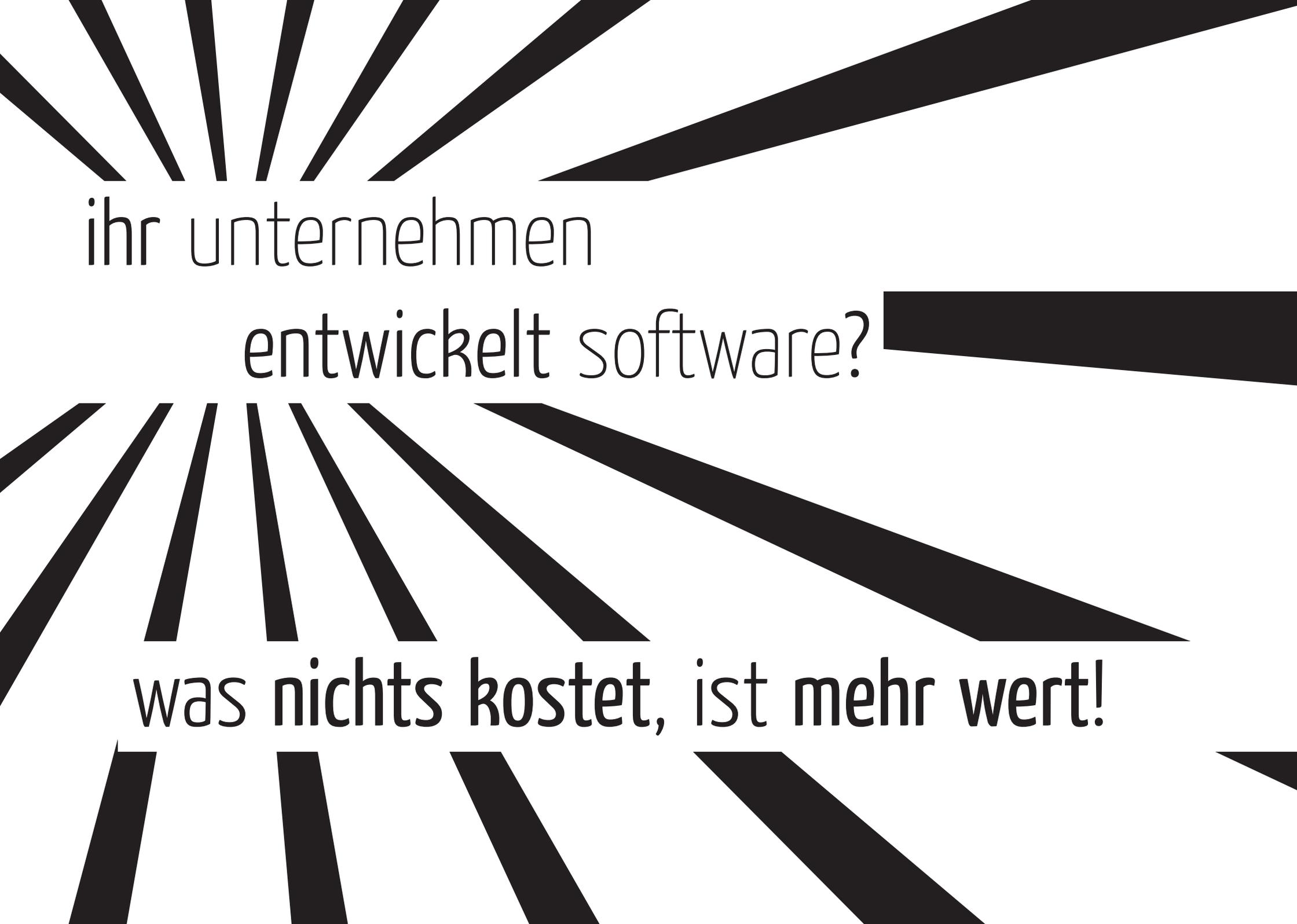




freie werke

für eine freie gesellschaft



ihr unternehmen

entwickelt software?

**was nichts kostet, ist mehr wert!**



GPL

freie software ist das erfolgreichste konzept für die entwicklung von computersoftware: die mehrheit aller internetserver läuft unter freien betriebssystemen wie linux. sie gelten als die sichersten und stabilsten systeme.

ihr erfolgsrezept ist die general public license (gpl), die folgende vier freiheiten unveränderlich garantiert:

1. **freiheit** ein programm darf für jeden zweck ausgeführt werden.
2. **freiheit** die funktionsweise eines programms darf untersucht und an neue bedürfnisse angepasst werden.
3. **freiheit** kopien dürfen weitergeben werden.
4. **freiheit** ein programm darf verbessert und wieder an die öffentlichkeit weitergegeben werden, so dass die gesellschaft profitiert.



# ich entwickle software ...

... aber warum soll ich mein geistiges eigentum aus der hand geben?

1. weil auch du das rad nicht noch einmal neu erfinden wirst. vieles haben andere schon vor dir getan – und du kannst darauf aufbauen!
2. weil andere das gleiche wollen und so einfach mitentwickeln können. ihr werdet schneller ans ziel kommen.

... aber meine software soll doch sicher sein!?

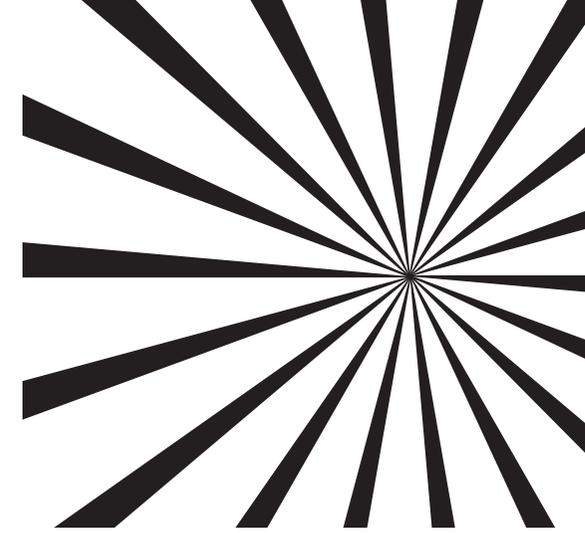
1. mehr augen und mehr experten finden auch viel eher alle möglichen fehler.
  2. niemand wird deiner software vertrauen, wenn die funktionsweisen geheim bleiben.
- 



**ein zwang zur freiheit ist doch  
verrückt und unprofitabel!**

**— sorry, nein ...**

# wie soll ich dann damit verdienen?



## mit der dienstleistung zur software:

für professionelle beratung, guten support,  
und maßgeschneiderte lösungen bist du der experte.



## durch die zeit- und arbeitsparnis:

grundbausteine, erweiterungen, korrekturen und sicherheitshinweise  
machen nachhaltige softwareentwicklung aus -  
die aufgaben lassen sich in der opensource-szene aufteilen,  
wenn sie nicht schon gelöst wurden.





die general public license „erzwingt“ die meiste freiheit: baust du dein programm auf einer gpl-lizensierten software auf, musst du alle quellen deines neuen programms offen legen.

dieser „virale effekt“ kennzeichnet „freie“ software als „copyleft“.

die „lesser-gpl“ verordnet weniger „erzwungene freiheit“, als die gpl:

wer seine software auf lgpl-software aufbaut, muss nur änderungen, die er direkt an dieser vorgenommen hat, veröffentlichen. die funktionsweisen großer „eigenleistungen“ können aber geheim bleiben.

die berkley software development lizenz ist eine wirtschaftsfreundliche:

sämtliche auf bsd-programmen aufbauende software kann komplett geheim bleiben. so basiert apples betriebssystem auf einem freien kern.

okok, „wir können nur soweit sehen,  
weil wir auf den schultern von giganten stehen“.

das trifft dann wohl neben wissenschaft  
auch auf software zu. alles klar.

**aber was bitte ist mit kunst und kultur?**

in der informationsgesellschaft ist kultur  
ein allgemeingut. kopien lassen sich nicht verhindern.

digitaler kopierschutz ist technisch  
„unwirksam“ (microsoft, hp),  
„dumm“ (ibm) und  
„nutzlos“ (schneier, kryptologe).

auch künstler und urheber müssen damit umgehen ...

in deutschland erfunden und in der ganzen welt einkassiert:  
pauschale abgaben auf kopiergeräte und -medien,  
um künstler für private kopien zu vergüten.

**warum nicht auch auf filesharing?**



die klassische musikindustrie entmündigt urheber:

verwertungsrechte werden einem abgenommen und zu „ © all rights reserved. “  
kopierschutzsysteme entwickelt, mitbezahlt und eingesetzt.  
90% des geldes gehen an 10% der künstler.

**wir glauben an finanziell und rechtlich selbstbestimmten künstler ...**



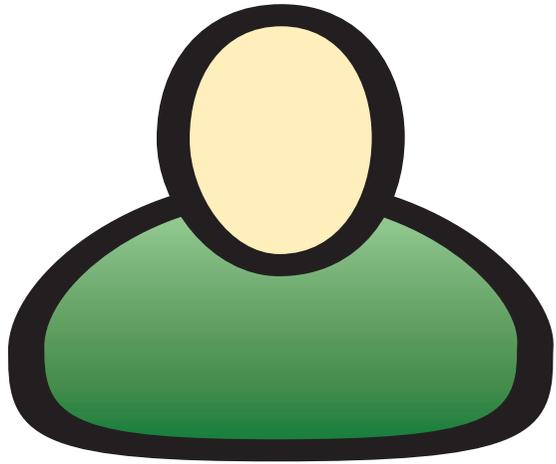
**creative  
commons**

some rights reserved.

die creative commons lizenzen stellen den künstler in den mittelpunkt:  
er entscheidet, was andere mit seinen werken machen dürfen.

**es ist oberstes gebot, mit seinem werk seinen namen weiterzugeben.**



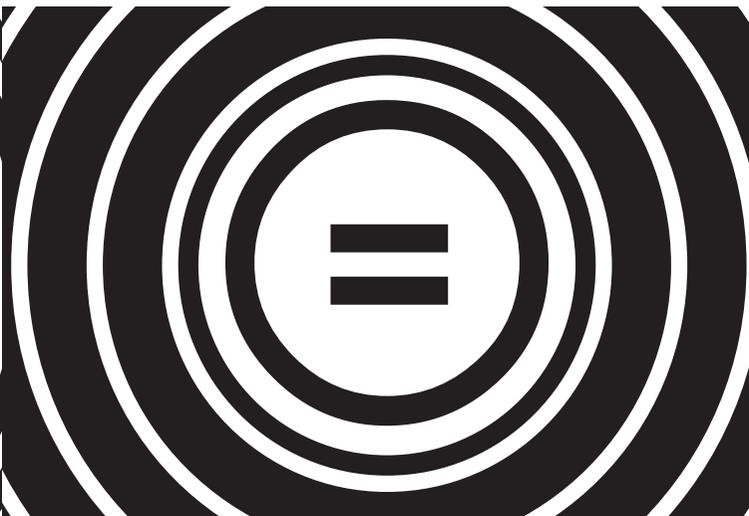


# du entscheidest ...

... ob dein werk verändert  
und in anderen werken ver-  
wendet wird.

... ob alle verwendungen nur  
zu nicht-kommerziellen  
zwecken gestattet sind.

... oder ob die verwendung  
deines werkes nur  
unverändert erlaubt ist.





von matthias mehldau, [wetter@berlin.ccc.de](mailto:wetter@berlin.ccc.de)  
verwendete schriftart: „yanone kaffesatz“ von **jan gerner**.  
© some rights reserved.

die schrift und diese präsentation unterliegen der creative commons namensnennung 2.0 deutschland lizenz  
einsehbar unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/de/>

du darfst sie vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen, bearbeitungen anfertigen und kommerziell nutzen.  
aber nur unter der folgenden bedingung:  
© namensnennung. du musst die namen der urheber nennen.